

Ernst Jaedicke

Der Rotbücksch in Stolzenhagen

(A. Haas)

Ein Bauer in Stolzenhagen (Kr. Randow) hatte einen Rotbückschen im Hause. Der Rotbücksch sieht aus wie ein kleines Männchen und trägt rote Hosen. Ein Dienstmädchen, welches bei dem Bauern diente, hat den Rotbückschen einmal auf dem Boden in einer Tonne sitzend angetroffen, worüber der Bauer hinterher sehr ungehalten gewesen ist. Der Rotbücksch besorgt dem Bauern Geld und Gut und paßt auf, daß das Geld nicht so leicht wieder zum Hause
5 hinauswandert. Ferner gibt er acht, daß nichts gestohlen wird und daß kein Korn unbefugterweise aus der Scheune fortgetragen wird. Daher erklärt es sich auch, daß der Bauer seine Scheune stets unverschlossen läßt und daß ihm trotzdem kein bißchen Getreide gestohlen wird.

Der Bauer soll sich früher in recht dürftigen Verhältnissen befunden haben; seitdem er aber den Rotbückschen in seinem Hause beherbergt, gehört er zu den wohlhabendsten Leuten im Dorfe.

(141 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jaedicke/dsagen/chap118.html>